



Unter fremden Leuten.

Sieh sie dir doch an — es ist ein feines Kind,“ hörte Ulli eine Frauenstimme sagen, als ihr das Bewußtsein wiederkehrte. „Steh' mir der Himmel bei, was hat's nur in eine so schlimme Lage gebracht?“

„Ja, da müßte man eben fragen . . .“ brummte der mürrische Mann, welchen die Frau aber sogleich unterbrach. Sie war offenbar im Vorteil ihm gegenüber, da ihr das Reden viel geläufiger schien. „Gieb mir schnell den Branntwein her und laß jetzt das Fragen; ich will ihr die Schläfe reiben. — Braucht's denn eine Ewigkeit, bis du die Flasche gefunden hast? — Ich muß etwas Belebendes haben.“

Endlich schien er die Branntweinflasche wirklich gefunden zu haben, denn Ulli atmete Spiritus, der ihre Sinne belebte, so daß sie im stande war, die Augen aufzuschlagen.

„Schau, sie guckt sich schon wieder um!“ rief die Frau vergnügt.